

Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Druck und Verlag:

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeilenlänge 10 Gr.
Inseraten-Nachnahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 44

Freitag, 30. Oktober

Sonnabend, den 30. Oktober 1926

Gründet 1879

48. Jahrgang.

Wahlschau.

Polen.

Die Regierungserklärung.

Warschau, 25. Oktober. Der Ministerrot hat am Sonnabend den Wortlaut der Regierungserklärung f. g. abgelesen, die in der ersten Sitzung des Sejm verlesen wird. Das Capitul wird aus zwei Teilen bestehen. Den ersten Teil, der die innen- und außenpolitischen Fragen umfaßt, wird Marschall Pilsudski, den zweiten Teil, der sich auf die Finanz- und Wirtschaftsfragen bezieht, Finanzminister Cychowicz vortragen. Die Erklärung wird dem Sejm auffordern, der Regierung keine Schelte zu bereiten und das neue Budget 1926-27 zu bewilligen.

Der Sejm tagt am 30. Oktober.

Warschau, 27. Oktober. Der Staatshausvoranschlag wird am Freitag dem Sejm zugehen. Das Dekret des Staatspräsidenten wird der Sejm zum 30. Oktober einberufen. Auf dieser Sitzung wird der Finanzminister Cychowicz eine Darlegung der finanziellen und wirtschaftlichen Dinge geben. Marschall Pilsudski wird nicht sprechen.

Änderung der Wahlordnung.

Warschau, 27. Oktober. Die Regierung hat die Vorarbeiten über das Projekt zur Änderung der Wahlordnung abgeschlossen. Das Projekt sieht keine Annulierung der Grundzüge des Wahlrechts vor, hebt aber die Listenwahl auf und führt dafür das direkte und persönliche Wahlrecht ein. Außerdem sieht das Regierungsprojekt weitgehende Änderungen hinsichtlich der Wahlgrenzen vor. Induzitivmittelpunkte sollen möglichst mit ländlichen Bezirken vereinigt werden, wodurch man die nationalen Minderheiten schwächen, besonders aber den immer stärker werdenden Einflüssen der Kommunisten begegnen will. Auch der Wahlsystem spielt im neuen Projekt eine Rolle, in dem der Versuch einer sechs-klassigen mittleren Schule die Verteilung von amtlichen kommunalen und sozialen Stellen von besondere Vorteil sein soll.

Warschau, 27. Oktober. In den Wahlen des Sejm wird das Verbot verbreitet, daß vier Gruppen der Rechten gemeinschaftlich mit der Bloßpartei den Entwurf für eine Änderung der Wahlordnung ausarbeiten, der nach dem alten Plan auf dem Prinzip der Bezirken mit nur einem einzigen Mandat aufgebaut werden soll. Der Gegenschritt soll schon in aller nächster Zeit dem Sejmarschall unterbreitet werden.

Marschall Pilsudskis Reise nach dem Stammschloß der Radziwills.

Warschau, 26. Oktober. Marschall Pilsudski begab sich am Montag zusammen mit Justizminister Rejzowski nach Mieszkowice, um das Grabmal seines im Kampfe gegen die Bolschewiken gefallenen Adjutanten Stanislaus Radziwili mit einem militärischen Ehrenkranz zu dekorieren. Anlässlich dieser Feier sind sämtliche Vertreter der Aristokratie und des Großgrundbesitzes nach Mieszkowice geladen worden. In politischen Kreisen schreibt man dieser Reise Pilsudskis weitgehende politische Bedeutung zu. Man nimmt an, daß er mit diesem Vorhaben die Absicht habe, einen entscheidenden Schlag gegen die Nationaldemokratie zu richten. Seine Absicht, so sagt man, bestehe darin, die Aristokratie und das Großgrundbesitzum von der Nationaldemokratie loszulösen.

Warschau, 26. Oktober. Die Reise des Marschalls Pilsudski zum Stammschloß der Radziwills nach Mieszkowice hat nicht nur in der

Presse, sondern in den weitesten Kreisen des Publikums die größte Ueberraschung hervorgerufen und sie gibt Anlaß zu allerhand eifrig kolportierten Gerüchten. Zunächst ist es auffallend, daß vor allen Dingen das Wilnoer monarchistische Propagandablatt „Słowo“ sich am allerheftigsten mit dieser Reise beschäftigt und daß der Führer der ganzen monarchistischen Bewegung, der Redakteur des Blattes, Maciejewicz, die Reise mitmachte. Nach dem „Słowo“ sind fast alle Vertreter des polnischen Magnatenums auf Schloß Mieszkowice versammelt worden und zwar nicht nur die hervorragenden Mitglieder der berühmten Familie Radziwili, sondern auch Oberst Czartoriski, Oberst Czerniewski, Graf Potocki, Graf Cypski, Graf Szajkowski u. a. Der „Robotnik“ schreibt, es ist auffallend, daß Pilsudski gerade die beiden angesprochenen monarchistisch gekanteten Minister, nämlich den Innenminister Rejzowski und den Außenminister Nizogytowski mit nach Mieszkowice genommen habe.

Pilsudski und sein Gefolge kamen Montag um 1/2 11 Uhr morgens in der Kirche von Mieszkowice an, wo sich die Familiengruft der Radziwills befindet. Das Wilnoer „Słowo“ gibt folgende Schilderung des Aufenthaltes in Mieszkowice: Nach der Trauerfeier erfolgte die Dekoration des Grabes mit dem Kreuz des „Bittens militärisch“ 4. Kl. Dann wurden sämtliche Anwesenden zum Dinner auf das Schloß gebeten, wo der Majoratsherr Fürst Albrecht Radziwili die Gäste empfing. Bei den Feierlichkeiten bildete eine Schwadron des 27. Kavallerieregiments Spalier. Den ersten Toast brachte Fürst Albrecht Radziwili aus, wobei er dem Marschall Pilsudski für seine Anwesenheit dankte. Dann toastete Fürst Janus Radziwili, der frühere Regent des polnischen Reiches, auf die Familie Radziwili. Marschall Pilsudski hielt ebenfalls eine kurze Rede, in der er die Verdienste der Familie Radziwili für Polen schätzte und von seinem früheren Adjutanten Stanislaus Radziwili sprach. Schließlich ergriß Fürst Sapieha das Wort und erwiderte seine Rede mit dem Ruf: Es lebe Marschall Pilsudski! Alle Anwesenden wiederholten diesen Ruf.

Warschau, 26. Oktober. Marschall Pilsudski ist von seinem sensationellen Ausflug nach dem Schloße der Fürsten Radziwili in Mieszkowice nach Warschau zurückgekehrt. Der Hauptwert der Reise für das jetzige Regime liegt darin, daß die Magnaten, also der polnische Grundbesitz, bei den künftigen Wahlen nicht mehr mit den anderen Rechtsparteien zusammen marschieren wird.

Warschau, 27. Oktober. Die in Mieszkowice versammelten Kandidaten haben den Beschluß gefaßt, für den 5. November eine Zusammenkunft der polnischen Großgrundbesitzer nach Warschau einzuberufen. Bei dieser Zusammenkunft soll das politische und wirtschaftliche Programm der neuen Regierung proklamiert und die Haltung zur Regierung Pilsudski festgelegt werden.

Warschau, 28. Oktober. Eine Reihe monarchistischer Zeitungen, darunter das bekannte Wilnoer Blatt „Słowo Wileńskie“, nahmen zu der Mieszkowice-Freier Stellung. Sie erklärten kategorisch, daß während des Empfanges bei Fürst Radziwili von König und Königin nicht gesprochen worden ist und daß es direkt paradox sei, Pilsudski so etwas zuzumuten. Dagegen stellt diese Zeitung fest, daß eine gewisse Annäherung zwischen Pilsudski und der Aristokratie erfolgt sei, die zum Wohle des Vaterlandes führen werde.

Erhöhung der Beamtengehälter.

Warschau, 25. Oktober. Die in der letzten Ministerratssitzung beschlossene Erhöhung

der Beamtengehälter und des Unteroffizierslohnes hat einen dauernden Charakter. Die Regierung beschloß die Beamtengehälter um 10 Prozent zu erhöhen, sie glaubt, daß sie trotzdem das finanzielle Gleichgewicht erhalten werde. Und zwar wolle die Regierung durch Erparnisse im Budget die zehnprozentige Gehaltserhöhung decken. Die 10-prozentigen Zuschläge werden am 15. November und am 15. Dezember ausgezahlt. Während des ersten Quartals 1927 und im Budget für das Jahr 1927/28 werden zur Deckung der erhöhten Beamtengehälter neue Staatsentnahmen berücksichtigt. Die Aufsichtsratsstätigkeit der Abgeordneten.

Warschau, 24. Oktober. Eine sofort in Kraft getretene Verordnung verbietet den Abgeordneten und Senatoren, Mitglieder von Verwaltungsräten, Aufsichtsräten und Revisionsräten von Aktiengesellschaften zu sein, gleichgültig ob an den Aktiengesellschaften der Staat mit Kapital beteiligt ist oder nicht. Die Befreiung von Mitgliedern der Volksvertretung in solche Stellungen ist von vornherein unzulässig. Abgeordnete und Senatoren, die binnen 14 Tagen nach Inkrafttreten auf die angeführten Stellungen in Aktiengesellschaften nicht verzichtet haben, gehen ihrer Mandate als Volksvertreter verlustig.

Antsantritt des pommerellischen Wojewoden.

Thorn, 22. Oktober. Der neue Wojewode für Pommern, der frühere Innenminister im Kabinett Bartel, General Młodziejowski, hat seine Amtstätigkeit mit einer längeren Programmrede vor den Wojewodschaftsbeamten übernommen. In der Rede heißt es u. a.: Pommern hat für den polnischen Staat besondere Bedeutung und ist sein Auge in die weite Welt. Deswegen muß das Meeresschiff den Handelsnotwendigkeiten Polens angepaßt werden. Das erste Erfordernis ist daher der Ausbau Ostingens als Ergänzung des Danziger Hafens, das zweite die Schaffung eines Systems neuer Eisenbahnverbindungen vom Süden nach dem Norden des Landes. Die dominierende Partei muß daher lauten: Alles für Ostingen!

Deutschland und Polen.

Warschau, 25. Oktober. Die polnische Telegraphenagentur meldet: In einer Aussprache mit Pressevertretern äußerte sich der polnische Minister des Auswärtigen Jaleski über das Verhältnis Polens und Deutschlands folgendermaßen: Entgegen allen widersprechenden Erscheinungen scheint in Deutschland ein Verständnis für die Notwendigkeit einer Uebereinkunft von rein negativen Verhältnissen Polen gegenüber zum Schluß doch durchzubringen. Immer öfter lassen sich in letzter Zeit Stimmen jenseits der Grenze hören, die in der Erfassung des polnisch-deutschen Problems einen außerordentlich sachlichen Gesichtspunkt zu wahren verstehen. Gerade diese Erscheinung kann bestimmt auf eine freundliche Aufnahme in Polen rechnen. Man ist allgemein davon überzeugt, daß, falls es gelingen sollte, dieser Meinung eine bleibende und allgemein gültige Form zu verleihen, gerade durch sie der Weg zu einer freudigen Zusammenarbeit beider Völker angebahnt werden könnte. Die Bewirklichung dieses Endzieles setzt große Anstrengungen auf beiden Seiten voraus. Zunächst müßte also die Einstellung jener propagandistischen Entgleisungen erfolgen, die durch das Aufdrängen von feindseligen und meist unermesslichen Nachdrängen jenseitigen positiven Zusammenschlusses von vornherein unmöglich macht. Im Verhältnis zwischen Polen und Deutschland gab es bisher und wird es auch in Zukunft eine Reihe von Berechnungs- und Wirtschaftsfragen geben, die geregelt werden müssen. Die polnische Re-

Tragödie in einer Millionärvilla.

Newyork, 25. Oktober. Eine furchtbare Blut-
tat ist auf dem herrschaftlichen Wohnsitz des früheren
Bankiers Wallis Potter bei Merion (Ohio) ent-
wickelt worden. Der Sohn des Millionärs, der gegen Abend
aus einer Gesellschaft kam, fand seine Mutter in ihrem
Schlafzimmer zusammen mit seiner 16 Jahre alten
Schwester mit geträumerten Schadel-
decken in ihren Betten auf. In einem anderen Zimmer
entdeckte er in gleichem Zustande eine verdrückte
Schwester und ihre beiden Kinder. Wie sich
nach den Befragungen ergeben hat, ist der Täter der
Vater selbst. Seine Leiche wurde später in einem
Brennen aufgefunden, in dem er nach der Tat ge-
sprungen ist.

Eine Hochzeitsfeier.

Der kargen fand in Newyork die Trauung der
Tochter des berühmten Redakteurs mit einem jungen
mittelmässigen Ingenieur statt. Zu Ehren des jungen Paars
wurde ein Festessen und ein Gartenfest gegeben, an
dem 400 Personen teilnahmen. Die Kosten dieser Hoch-
zeit sollen 240000 Dollar betragen haben. Die Hochzeit-
reise unternahm das Paar im Februar.

Evang. Gemeinde Sobrau.

Sonntag, den 31. Oktober: Reformationsfest.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

**Kandidatenliste
der Katholischen Volkspartei und der Deutschen Partei
für die Stadtverordnetenwahl am 14. November 1926.**

- | | |
|--|---|
| 1. Ruy Franz, Ziegeleibehrer. | 16. Schmalz Paul, Fleischermeister. |
| 2. Biegel Paul, Kaufmann. | 17. Herich Max, Kaufmann. |
| 3. Vipp Franz, Malermeister. | 18. Habroschel Anton, Tischlermeister. |
| 4. Schindera Franz, Schuhmachermeister. | 19. Brohl August, Gastwirt. |
| 5. Goll Karl, Arbeiter (Schlosser). | 20. Pinal Karl, Schmiedemeister. |
| 6. Hilla Nikolaus, Bäckmeister. | 21. Probst Georg, Bäckmeister. |
| 7. Bober Georg, Gastwirt. | 22. Puffel Paul, Gastwirt. |
| 8. Bruch Johann, Bierverleger (Vertreter der
evangelischen Gemeinde.) | 23. Lytanska Franz, Seilermeister. |
| 9. Hunold Paul, Buchdruckereibehrer. | 24. Gornik Karl, Fleischermeister. |
| 10. Szpanek Josef, Fleischermeister. | 25. Reichl Dominik, Schuhmachermeister. |
| 11. Imiola Oswald, Kaufmann. | 26. Ballowski Georg, Kaufmann. |
| 12. Gallus Karl, Kaufmann. | 27. Spiegel Adolf, Kaufmann. |
| 13. Ludwig Alexander, Schlossermeister. | 28. Blanka Franz, Arbeiter. |
| 14. Rajony Josef, Grabenarbeiter. | 29. Rostk Wilhelm, Buchhalter. |
| 15. Raib Berthold, Kaufmann. | 30. Kralich Hermann, Kaufmann. |

Die Liste hat die Nummer 3

Wahlgemeinschaft der Katholischen Volkspartei und der Deutschen Partei.

**Nehme am Sonnabend wieder
meine Praxis auf.
Dr. Doeffler.**

Wielkie Świnobicie / Gr. Schweinschlachten
dnia 30. b. m. (w sobota) w am Sonnabend, den 30. Oktober
restauracji p. Żabkowej Im Restaurant Żabka
ulica Drzewna. Holzstrasse.

Od godz. 12 do 2 podgarnie, Von 12 bis 2 Uhr Wellfleisch, von
od 4 do 1 w nocy kiełbaski. 4 bis 1 Uhr nachts Wellwurst.
Uprzejmie zaprasza. Freundlich ladet ein

Kasper Broll.

Niniejszem podaję do łaskawej wiadomości, że

warsztat blacharski

wd. p. Quicker ul. Szepcyckiego
objełm. Staraniem mojem będzie, wszystkie
roboty w zakres blacharstwa wcho-
dzące starannie i fachowo wykonywać.
O łaskawo poparcie mego przedsi-
ewzięcia uprasza

z poważaniem

Theodor Preiss.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich die

**Klempner-Werkstatt
der verw. Frau Quicker
ul. Szepcyckiego**

übernommen habe. Für gewissenhafteste
Ausführung sämtlicher in das Fach schlagenden
Arbeiten werde ich Sorge tragen
und bitte um gütige Unterstützung meines
Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Hotel Zweig.

W sobota, 30. X. br.

Świnobicie!

Od godz. 10. podgarnie, wieczorem
pieczone kiszki.

Zaprasza

Wlekiński.

Sonabend, 30. X. 1926:

Schweinschlachten.

Vormittags 10 Uhr Wellfleisch und
Wellwurst, abends Wurstabend-
brot. Es ladet ergebenst ein

Wir empfehlen zur
Anfertigung von
Blumen u. Kränzen

ZUM ALLERHEILIGENTAGE

Seiden-Papier
Krepp-Papier
Blumenblätter
Blumenstrauß

**P. HUNOLD / BUCH-U.
PAPIERHANDLUNG**

Licytacja przymusowa.

We wtorek, dnia 2-go listopada br.
o godzinie 10-tej przedpołudniem przed
ratusem w Zorach odbędzie się sprzedaż
1 szafy na bieliznę i 1 szafy
na ubranie.

Reflektanci mający chęć kupna zechcą
się w wyżej podanym terminie punk-
tualnie stawić.

Zory, dnia 26-go października 1926.
Magistrat. A. Rostek, burmistrz.

Obwieszczenie.

Właścicielom domów daje się do wiadomości, że nadeszły tabliczki do numeracji domów i są do odebrania w sekretariacie miejskim po cenie 1,15 zł. za sztukę.

Az do dnia 10. listopada br. muszą być tabliczki odebrane i na domach umieszczone.

Zory, dnia 29. października 1926.
Magistrat. A. Rostek, burmistrz.

Kino Łorskie

Sonabend, den 30. und Sonntag, den 31. Oktober 1926:

Der rote Leuchtturm (Pflicht und Liebe)
Sensationsdrama in 7 Akten.

Aschenbrödel! Grosslustspiel in 7 Akten.
Anfang: Sonnabend 6 1/2 Uhr, Sonntag 4 1/2 Uhr.

Montag u. Dienstag, 1. u. 2. November 1926:

David und Goliath
Historischer Foxfilm in 9 Akten. — Dazu 1 Lustspiel.
— Anfang abends 6 1/2 Uhr.

Restauracja Dworcowa Łory
W sobota, dnia 30-go października br.
Wielkie Świnobicie!
Od godziny 10 podgarnie, od południa począwszy pieczone kiszki.
Zaprasza uprzejmie gospodarz.

Mittwoch, den 3. November 1926:
Großes Schweinschlachten!
Von früh 10 Uhr ab: Wellfleisch. — Nachmittags Wellwurst.
Abends: Bratwurst mit Kartoffeln und Sauerkohl.
Spezialität: Weiße Bratwurst. — Wurst ausser Haus in bekannter Güte.
Es ladet freundlichst ein **Georg Boder.**

Obwieszczenie.
Na podstawie reskryptu Województwa z dnia 22-go września br. L. Wydz. Ad. 44/25, podaje się do publicznej wiadomości, że Ministerstwo Spraw Wojskowych przedłużyło na zasadzie art. 62 i 63 ustawy z dnia 23-go maja 1924 r. o powołaniu obywateli do służby wojskowej w piechocie do dnia 25-go lutego 1927 r.
Jako ochotnicy mogą być przyjmowani mężczyźni, urodzeni w latach 1907, 1908 i 1909, nieposiadający cenzusu naukowego, uprawniającego do służby półtorarocznej. Termin wcielania 17.—19. marca 1927 r.
Również mogą poborowi, urodzeni w roku 1903, a zaliczeni do nadkontingentu, wnieść prośby do P. K. U. o powołanie ich do czynnej służby w marcu 1927 r.
Podania ochotników z roku 1907, 1908 i 1909 oraz podania nadkontingensownych rocznika 1903 będą przyjmowały P. K. U. do dnia 15-go lutego 1927 r.
Powyzsze podaje się interesowanym do wiadomości.
Zory, dnia 26-go października 1926.
Magistrat. A. Rostek, burmistrz.

Grabkränze
zu Allerheiligen
empfehl ich in grosser Auswahl

Gärtner J. Bartetzki

Zu Allerheiligen
offeriere ich
Grabkränze
zu soliden Preisen.

Dieselben sind bei Frau Durynek, ul. Drzewna, Frau R. Kachel, Ring und Frau Missetus, Niedervorstadt zu haben und bitte um gütigen Zuspruch.
Luise Lipinski.

Obwieszczenie.
Podaje się do wiadomości, że bezrobotni i miejscowi biedni mogą za poprzednim zezwoleniem tutejszego Magistratu zbierać bezpłatnie w lesie miejskim na wskazanym przez leśniczego miejscu odpadki z drzew oraz chrust.
Zory, dnia 29-go października 1926.
Magistrat. A. Rostek, burmistrz.